

Veranstaltung der Grünen

Integration der Flüchtlinge kein Selbstgänger

CUXHAVEN. Zu einer Veranstaltung und Diskussion hatte der Grüne Ortsverband die Landtagsabgeordnete Filiz Polat eingeladen, die den Themenbereich Migration und Flüchtlinge in ihrer Fraktion fachlich betreut. Als ein Ziel der rot-grünen Landesregierung benannte sie unter anderem, dass sich die Ausländerbehörden bei den Landkreisen von reinen Ordnungsbehörden hin zu Unterstützungs- und Integrationsdienstleistern entwickeln.



Die Landtagsabgeordnete der Grünen **Filiz Polat.** Foto: Die Grünen

Polat begrüßte, dass in fast allen Landkreisen – auch in Cuxhaven – wieder Geldleistungen statt Sachgutscheinen eingeführt worden sind. Bei der Gesundheitsversorgung habe das Land eine geeignete Rahmenvereinbarung mit den Landkreisen für eine Gesundheitskarte für Geflüchtete auf den Weg gebracht. Bisher sei jedoch in Niedersachsen keine Gebietsverwaltung beigetreten, was sehr bedauerlich sei, so Polat. In anderen Bundesländern habe man mit den Gesundheitskarten gute Erfahrungen gemacht und Bürokratie abbauen können. Die Betroffenen könnten direkt zum Arzt gehen und müssten dafür nicht erst Anträge bei der Verwaltung stellen.

Die neuen Leistungs- und Integrationsgesetze der Bundesregierung sowie die langen Wartezeiten auf Entscheidungen für Asylanträge beim Bundesamt für Flüchtlinge stehen nach Einschätzung von Filiz Polat vielen Integrationsbemühungen im Weg. Besonders die Qualifizierung und die Beschäftigungsmöglichkeiten in den ersten Monaten würden zu wenig unterstützt und durch Vorrangprüfungen, Sanktionskataloge und Bürokratie erschwert, die notwendige Arbeitsintegration nach SGB II sei kaum möglich. Sinnvoll wären auch mehr Angebote für freiwillige Beschäftigung statt Wartezeiten und Nichtstun.

Kontrovers diskutiert wurde die Frage, ob größere Unterkünfte für Geflüchtete mit direkten Integrationsangeboten wie in Altenwalde oder eine gänzlich dezentrale Unterbringung im Stadtgebiet besser für die Integration seien. In der Notunterkunft in Altenwalde, die zum Jahresende schließen soll, wurde für die ersten Monate der Aufenthaltszeit von sehr guten Erfahrungen und hoher Bereitschaft zum Mitwirken bei den verschiedenen Angeboten und den Sprachkursen berichtet.

Sprache ist der Schlüssel

Filiz Polat besuchte mit Stadtrat Bernd Jothe auch das Projekt der „Sprint-“ und BVJ-Klassen in den Berufsbildenden Schulen Cuxhaven. Sie tauschte sich dort mit jungen Flüchtlingen sowie Lehrern und Sozialarbeitern aus und erfuhr von den Problemen, Sorgen und Hoffnungen. Schulleiter Oberstudiendirektor Rüdiger Koenemann und Kreisrat Friedhelm Ottens begleiteten die Landespolitikerin. Sehr wichtig ist für viele junge Leute die Hoffnung auf Familienzusammenführung. Die Abgeordnete machte deutlich, wie wichtig die Sprache für eine erfolgreiche Berufsausbildung sei. Auch wies sie daraufhin, wie wichtig die Zusammenarbeit der verschiedenen Ämter und Behörden „unter einem Dach“ sei. Das sei eine Voraussetzung für eine optimale Unterstützung des Integrationsprozesses. (red)